



KONJUNKTURBERICHT

Repräsentative Befragung
von SHK-Innungsbetrieben
zur konjunkturellen Lage

Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Winter 2025/2026

Berlin, Januar 2026





Inhalt

1. Anlage der Untersuchung	5
2. Kurzüberblick	6
3. Detaillierte Ergebnisse	7
a) Aktuelle und zukünftige Geschäftslage im Jahresvergleich	7
b) Aktuelle Geschäftslage nach Regionen	8
c) Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen.....	9
d) Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen.....	9
e) Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken.....	10
f) Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken.....	10
g) Auftragsbestand im Jahresvergleich	11
h) Auftragsbestand nach Regionen.....	11
i) Beschäftigungsentwicklung.....	12
j) Umsatzentwicklung.....	12
k) Offene Stellen.....	13
l) Betrieblicher Auslastungsgrad	13
4. Fazit	14





1. Anlage der Untersuchung

Methoden: Online-Befragung

Erhebungszeitraum: 06.12.2025-02.01.2026

Stichprobe: 1.707 antwortende SHK-Innungsbetriebe

Region/Bundesland:	Absolut	Relativ (%)
Nord	274	16,1
- Bremen	8	0,5
- Hamburg	29	1,7
- Niedersachsen	169	9,9
- Schleswig-Holstein	68	4,0
Nordrhein-Westfalen	360	21,1
Südwest	199	11,7
- Hessen	114	6,7
- Rheinland-Pfalz	66	3,9
- Saarland	19	1,1
Baden-Württemberg	211	12,4
Bayern	560	24,6
Alte Bundesländer	1.466	85,9
Nord-Ostdeutschland	142	8,3
- Berlin (Ost/West)	47	2,8
- Brandenburg	20	1,2
- Mecklenburg-Vorpommern	39	2,3
- Sachsen-Anhalt	36	2,1
Sachsen/Thüringen	99	5,8
- Sachsen	62	3,6
- Thüringen	37	2,2
Neue Bundesländer	241	14,1
Deutschland	1.707	100,0



2. Kurzüberblick

Motto: Auftragsbestand und Auslastungsgrad fallend – verhaltener Optimismus beim Blick in Zukunft für Heizung und Sanitär

Gegenwärtige Geschäftslage

Der Indexwert ist weiter von +42,8 % im letzten Winter auf +39,4 % in diesem Winter zurückgegangen.

Zukünftige Geschäftslage

Der Indexwert für die zukünftige Geschäftsentwicklung in den nächsten drei Monaten liegt insgesamt weiterhin im negativen Bereich bei -10,1 %, obwohl die Geschäftsfelder Sanitär und Heizung separat leicht positiv bewertet wurden.

Auftragsbestand

Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bei 10,1 Wochen. Das sind 0,8 Wochen weniger als vor einem Jahr.

Umsatz

Nur 19,1 % der Betriebe berichten über gestiegene Umsätze im letzten Quartal. Im letzten Winter berichteten darüber 0,7 % mehr.

Beschäftigung

12,4 % der Betriebe informieren in diesem Winter über einen Beschäftigungsaufbau in den letzten drei Monaten. Das waren vor einem Jahr 11,4 %.

Auslastungsgrad

Die freien betrieblichen Kapazitäten steigen infolge des leichten Auftragsrückganges. In diesem Jahr geben 47,7 % der Betriebe an, dass Sie „überlastet“ bzw. „voll ausgelastet“ sind. Vor einem Jahr waren das noch 52,4 %.

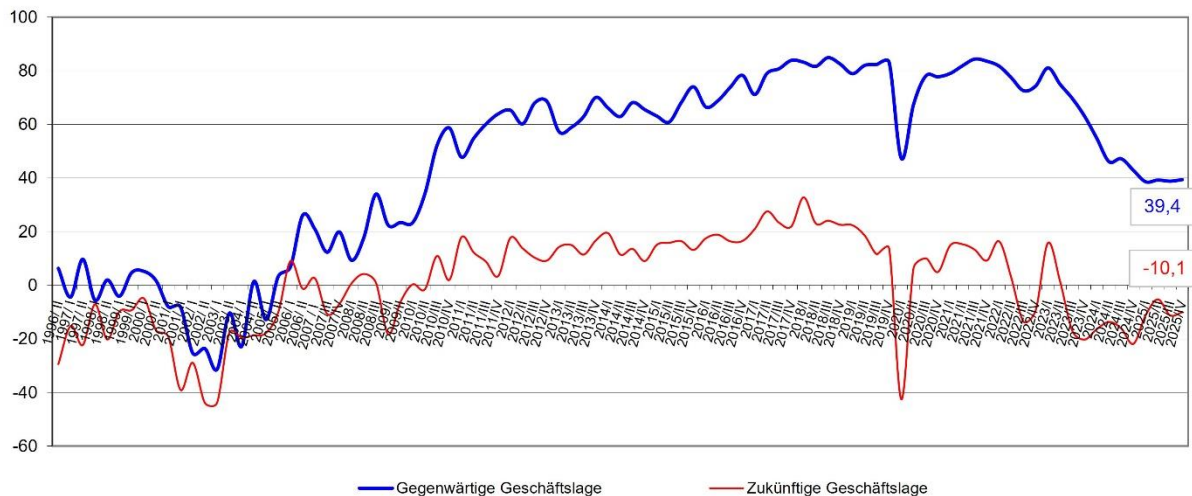


3. Detaillierte Ergebnisse

a) Aktuelle und zukünftige Geschäftslage im Jahresvergleich

Die aktuelle Stimmungslage ist weiter rückläufig. Der aktuelle Indikatorwert beträgt +39,4 % (Saldo aus „gut“ und „schlecht“) bewertet. Er ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3,2 % zurückgegangen. Die Geschäftslage für die nächsten drei Monate wird mit -10,1 % weiter pessimistisch, jedoch besser als im Vorjahr bewertet.

Abb. 1: SHK-Indikatoren in % im Jahresvergleich



Berechnung der Indikatoren:

Bei den Nennungen zur aktuellen Lage werden den Betrieben drei Antwortkategorien vorgegeben: gut – befriedigend – schlecht. Analog dazu lauten die drei möglichen Antworten bei den Erwartungen: besser – gleich – schlechter. Die Anzahl der Nennungen der befragten Betriebe wird jeweils auf Prozentteile umgerechnet. Bei der Bestimmung des Indikators „Gegenwärtige Geschäftslage“ wird der Saldo aus dem Anteil der Nennungen „gut“ und „schlecht“ gebildet, die Antworten „befriedigend“ bleiben dabei unberücksichtigt. Ebenso wird bei der Berechnung der zukünftigen Lage vorgegangen. Der Wertebereich für die Indikatoren reicht somit von -100 bis +100.

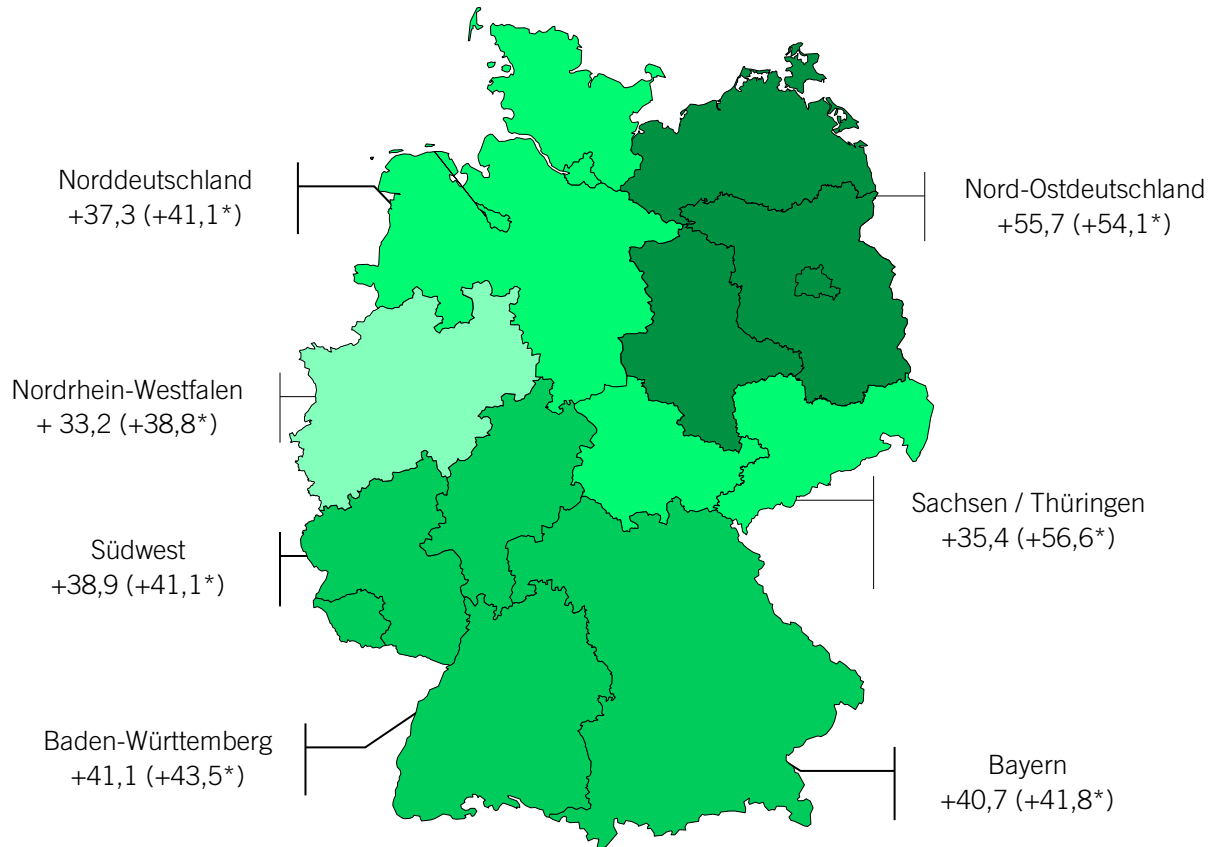


b) Aktuelle Geschäftslage nach Regionen

Die positive Grundstimmung ist in allen Regionen leicht rückläufig. Die aktuelle Geschäftslage wird in Nord-Ostdeutschland weiterhin am besten wiedergegeben. Der niedrigste Indikatorwert wurde wieder in NRW gemessen.

Abb. 2: Aktuelle Geschäftslage nach Regionen

Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (*Winterwert 2024)

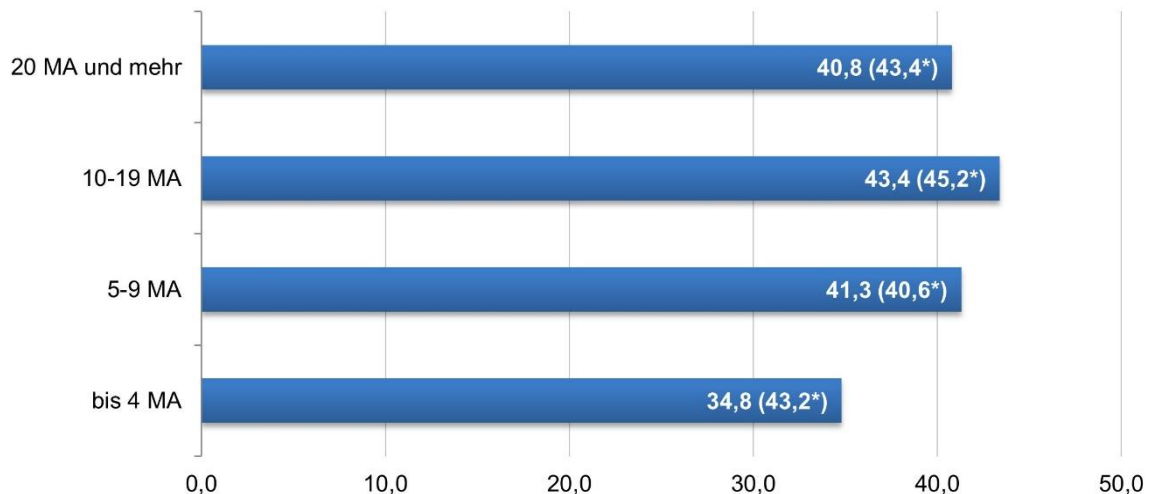




c) Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen

Alle Betriebsgrößen bewerten die Geschäftslage weiterhin positiv. Die Stimmung ist jedoch gegenüber dem Vorjahr in allen Betriebsgrößen weiter leicht zurückgegangen.

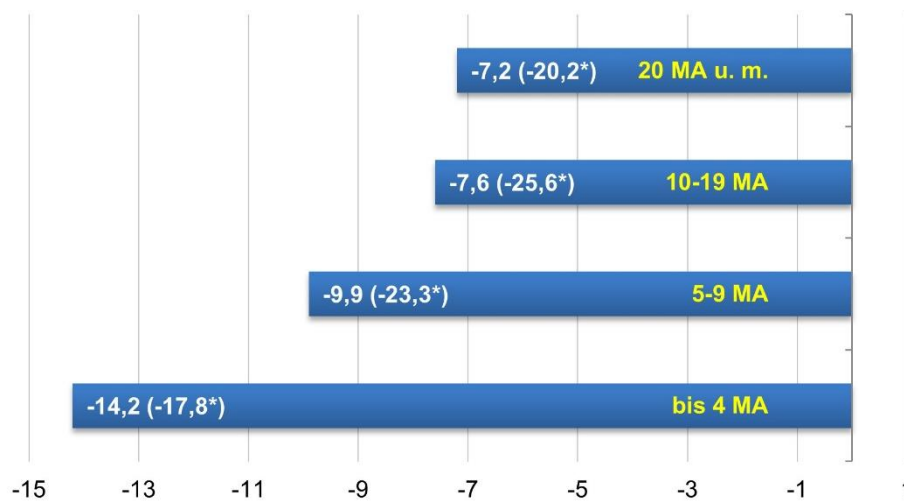
Abb. 3: Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (*Winterwert 2024)



d) Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen

Die wirtschaftlichen Erwartungen für die nächsten drei Monate werden wie im Vorjahr von allen Betriebsgrößen pessimistisch eingeschätzt.

Abb. 4: Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (*Winterwert 2024)

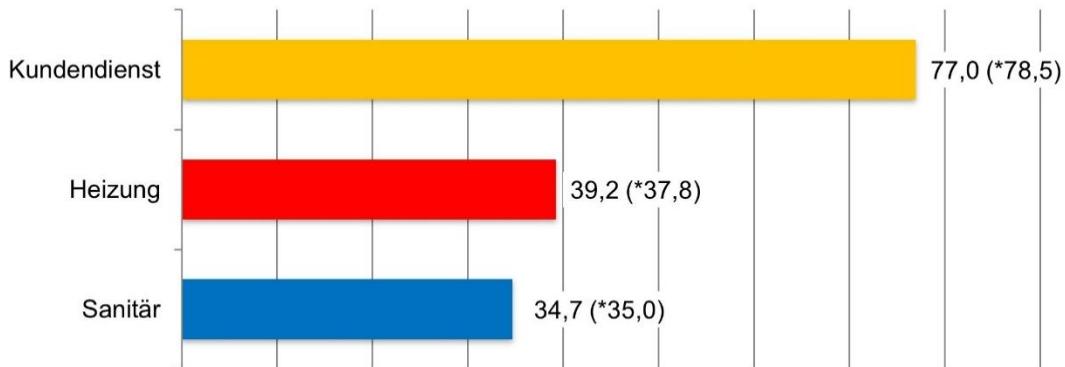




e) Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken

Die Geschäftslagenbewertungen für Heizung und Sanitär liegen in diesem Winter etwas besser in Relation zum Vorjahr. Führend ist weiterhin das Kundendienst-/Wartungsgeschäft.

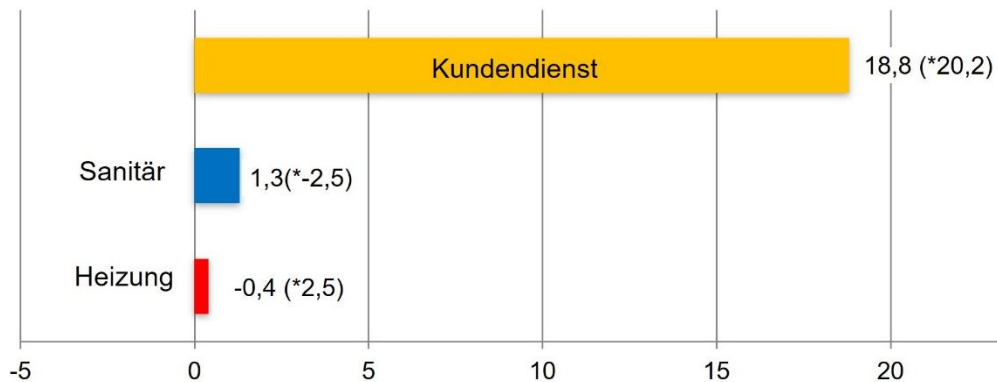
Abb. 5: Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (*Winterwert 2024)



f) Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken

Die Geschäftsentwicklung für die nächsten drei Monate wird für das Kundendienstgeschäft am positivsten eingeschätzt. Das Sanitär- und Heizungsgeschäft liegt wieder im leicht positiven Bereich.

Abb. 6: Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (*Winterwert 2024)

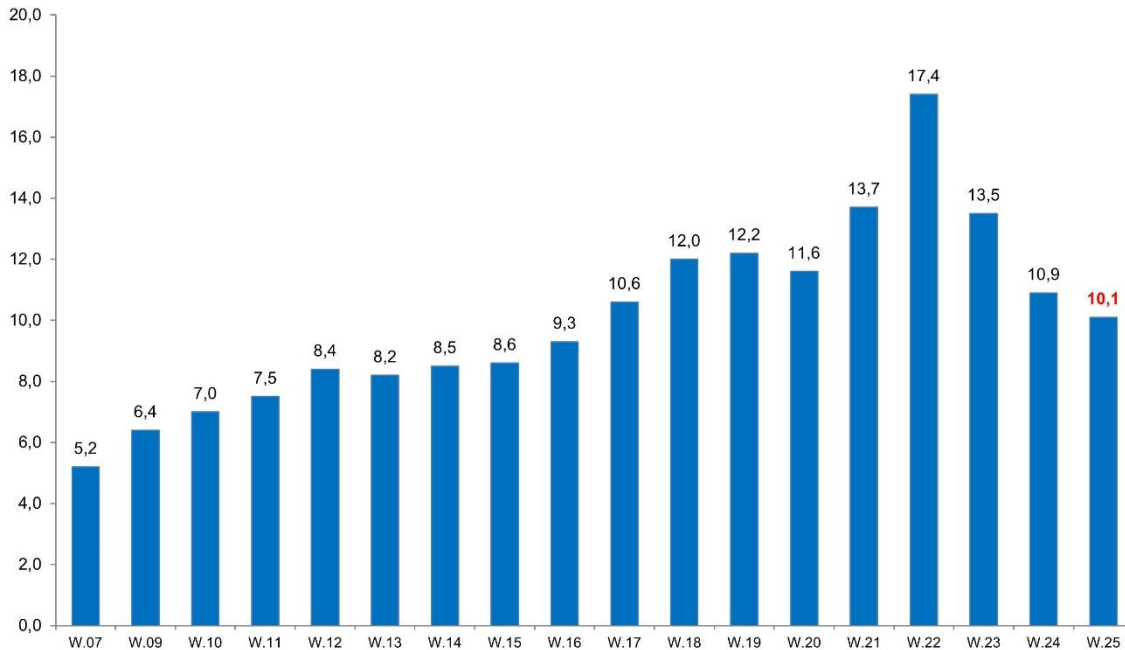




g) Auftragsbestand im Jahresvergleich

Es wurde ein Auftragsbestand von 10,1 Wochen erhoben, der nochmals 0,8 Wochen gegenüber dem Vorjahr verloren hat. Das Balkendiagramm zeigt den Abbau des Auftragsbestandes in den letzten vier Jahren deutlich.

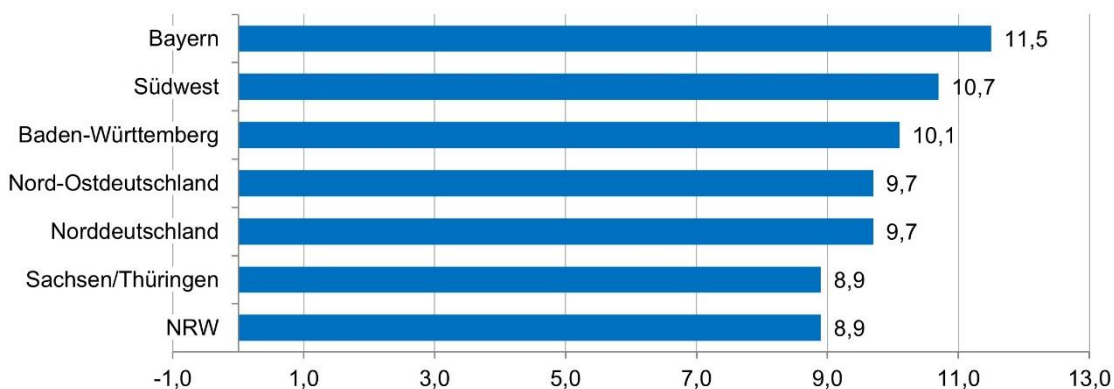
Abb. 7: Entwicklung des Auftragsbestandes in Wochen



h) Auftragsbestand nach Regionen

Die antwortenden Betriebe aus dem Bundesland Bayern berichten über den höchsten Auftragsbestand. Über die geringste Auftragsreichweite informieren die Betriebe aus NRW.

Abb. 8: Auftragsbestand nach Regionen in Wochen

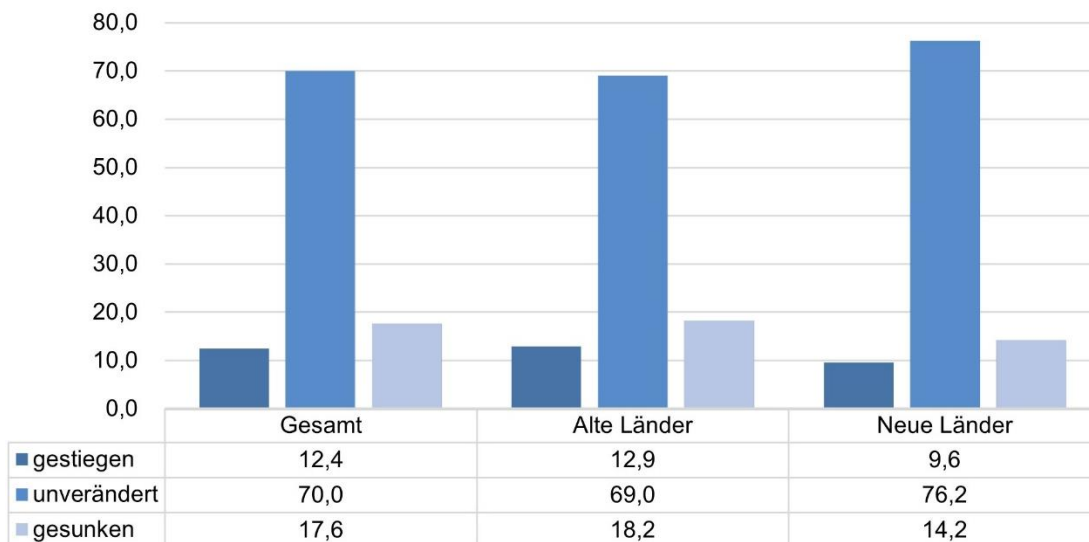




i) Beschäftigungsentwicklung

70,0 % geben eine stagnierende Mitarbeiterzahl an. Nur noch 12,4 % informieren über eine gestiegene Beschäftigtenzahl. Die Betriebe aus den alten Bundesländern berichten weiterhin über mehr Beschäftigungszuwachs als Unternehmen aus den neuen Ländern.

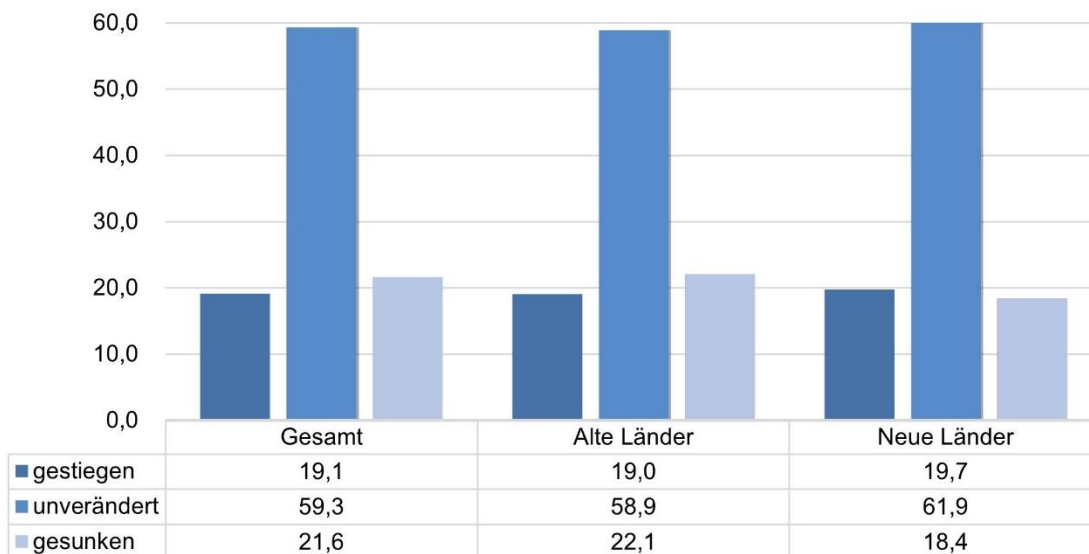
Abb. 9: Entwicklung der Beschäftigten in den vergangenen 3 Monaten in %



j) Umsatzentwicklung

Gut 59,0 % der antwortenden Betriebe berichten über stagnierende Umsätze in den letzten drei Monaten. 21,6 % gibt hingegen gestiegene Umsätze an. Vor einem Jahr berichteten darüber 19,8 % der Betriebe.

Abb. 10: Umsatzentwicklung in den vergangenen 3 Monaten in %

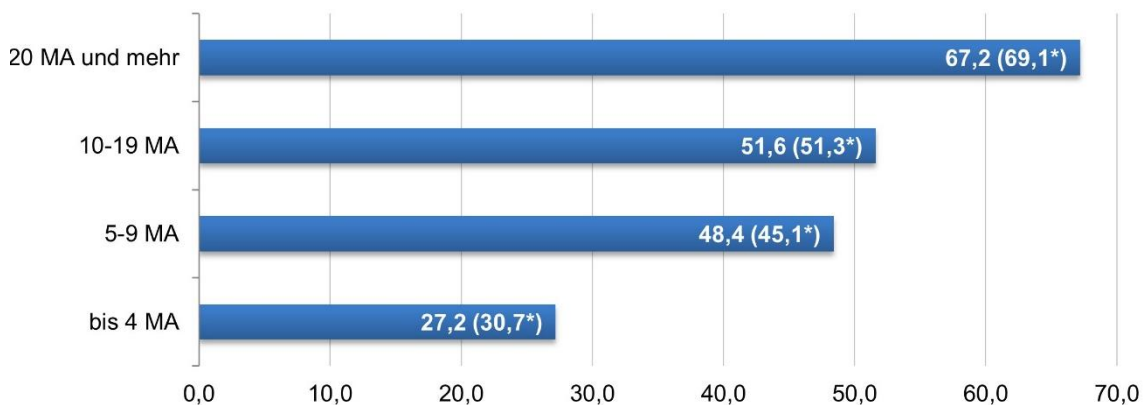




k) Offene Stellen

Insgesamt berichten 48,3 % der Betriebe über offene Stellen. Das waren im Vorjahr genau so viel. Im Durchschnitt werden 2,1 Mitarbeiter im gewerblich-technischen Bereich pro Betrieb gesucht. Es besteht weiterhin auch ein Bedarf von durchschnittlich 1,6 kaufmännischen Mitarbeitern pro Betrieb. Ferner werden im Durchschnitt 1,5 Auszubildende pro Betrieb gesucht. Je größer das Unternehmen ist, desto höher ist der Fachkräftebedarf.

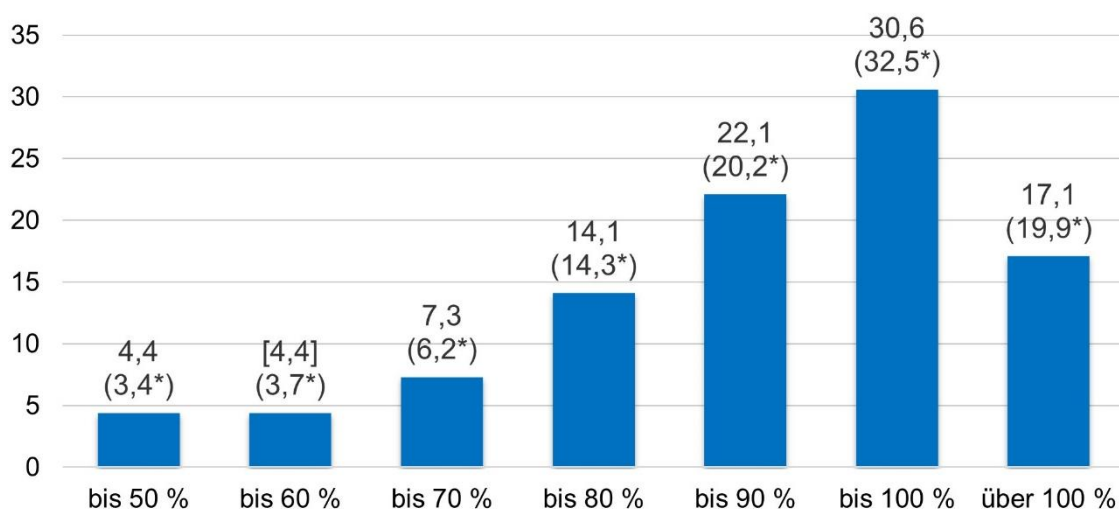
Abb. 11: Offene Stellen nach Betriebsgrößen in % (*Winterwert 2024)



l) Betrieblicher Auslastungsgrad

17,1 % der Betriebe geben ihren Auslastungsgrad mit „über 100 %“ (überlastet) an. 2,8 % haben vor einem Jahr noch mehr über eine Überbelastung informiert. Weitere 30,6 % berichten über eine Auslastung von glatt „100 %“ (ausgelastet). Vor einem Jahr waren es 1,9 % mehr.

Abb. 12: Auslastungsgrad in % (*Winterwert 2024)





4. Fazit

Die bundesweit repräsentative Winterumfrage zeigt eine leicht rückläufige wirtschaftliche Stimmung und Auftragslage in der SHK-Branche.

Der durchschnittliche Auftragsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Wochen auf 10,1 Wochen verringert, was zu einem sinkenden Auslastungsgrad führte.

Die Geschäftserwartungen für die nächsten drei Monate bleiben insgesamt pessimistisch, obwohl die Geschäftsfelder wie Heizung und Sanitär einzeln leicht optimistisch bewertet wurden. Das Kundendienst- und Wartungsgeschäft zeigt weiterhin die besten Prognosen.

Die Beschäftigungsentwicklung stagniert: Nur 12,4 % der Betriebe berichten von einem Beschäftigungsaufbau, während 48,3 % weiterhin offene Stellen melden, vor allem im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich.

Ein signifikanter Zuwachs bei der Mitarbeiterzahl ist jedoch nicht erkennbar. Regional zeigen sich Unterschiede, wobei Bayern den höchsten Auftragsbestand verzeichnet, während NRW die niedrigsten Stimmungswerte meldet.

Insgesamt spiegelt der Bericht eine verhaltene Stimmung in der Branche wider, mit leicht positiven Erwartungen in den Geschäftsfeldern Kundendienst, Heizung und Sanitär.